

Vorwort

Autor(en): **Mathys, Hans-Peter / Plüss, David**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **72 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Nach Friedrich Schleiermacher ist nicht nur die Praktische Theologie, sondern die Theologie insgesamt eine praktische, d.h. auf eine bestimmte Praxis ausgerichtete Wissenschaft. Schleiermacher bestimmte diese Praxis bekanntlich als kirchenleitendes Handeln. Das Ensemble der weitgehend ausdifferenzierten theologischen Disziplinen würde demnach zunächst und vor allem dadurch zusammengehalten, dass jenes einen seinerseits differenzierten und zugleich konsistenten Bildungsprozess initiiert und voranbringt – einen Bildungsprozess, der auf eine umfassende theologischen Wahrnehmungs-, Reflexions- und Handlungskompetenz abzielt und Menschen dazu befähigt, die vielfältige und zerklüftete Religionslandschaft in Kirche und Gesellschaft verantwortlich mitzugestalten.

Albrecht Grözinger, der mit diesem Heft anlässlich seiner Emeritierung geehrt werden soll, vertritt in Lehre und Forschung selber das Schleiermacher'sche Programm. Zugleich hat er mit seinem ästhetisch perspektivierten Verständnis der Praktischen Theologie als «Theorie der Wahrnehmung gelebter Religion» in Kirche und Gesellschaft sowohl kirchliche Handlungsfelder als auch das Christentum der Gegenwart in seinen sehr unterschiedlichen und oft undeutlichen Ausprägungen im Blick.

Als Praktischer Theologe ist er nicht nur ein erfolgreicher und wissenschaftlich breit ausgewiesener Akademiker, sondern als langjähriger Studiendekan der Theologischen Fakultät Basel und als Mitglied der Ausbildungskommission des Deutschschweizer Kirchenkonkordats ist er auch mit den konkreten Fragen und Veränderungen sowohl der grundständigen theologischen Bildung als auch der praktischen Ausbildung befasst. Letztere umfasst das Ekklesiologisch-praktische Semester (EPS), das Vikariat wie auch die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WEA). In diesen Feldern hat er sich als ein engagierter und sensibler Grenzgänger zwischen akademischer Theologie und kirchlicher bzw. pfarramtlicher Praxis gezeigt.

Wer sich wie er auf dieser Grenze bewegt, dem drängen sich – schon immer, heute aber mit gesteigerter Dringlichkeit – die Fragen auf: Wie steht es um die Praxisrelevanz unserer akademischen Theologie? Und wie «theologisch» oder «theologiehaltig» ist die zunehmend disparate religiöse Praxis, auf die «unsere» Theologie abzielt und die sie doch zuweilen aus dem Blick verliert? Ist

unser akademisches Ausbildungsmodell noch zeitgemäss oder drängen sich Anpassungen auf? Oder ganz grundsätzlich: Wie praktisch ist die Theologie?

Wie auch immer die Antworten ausfallen, in einem Punkt besteht Einigkeit: Der Zusammenhang zwischen akademischem Theologiestudium und Pfarramt ist zumindest strittiger geworden. Er unterliegt vielfachen Spannungen. So etwa den Spannungen zwischen den sich zunehmend ausdifferenzierenden und rasant sich verändernden sozialen Milieus, religiösen Praxen und individuellen Lebensentwürfen; der Spannung zwischen der Vielfalt theologischer Disziplinen und einer theologischen Praxis, welche dem Pfarramt die theologische Synthese abverlangt; der Spannung zwischen der wissenschaftlichen Flughöhe theologischer Einzeldisziplinen und deren «Anwendbarkeit» am Krankenbett oder im Religionsunterricht, auf der Kanzel oder in der Gemeindeleitung; weiter der Spannung zwischen akademischer Bildung und pastoraler Persönlichkeitsbildung oder derjenigen zwischen historischem Bewusstsein, kulturellem Gedächtnis und wacher Zeitgenossenschaft. Diese Spannungen fordern die Theologie heraus, setzen ihr bisweilen zu, können sich allerdings auch als produktiv erweisen.

Hinzu kommen grundlegende, durch soziodemographische Entwicklungen, sinkende Einnahmen und eine zunehmende Individualisierung bedingte Veränderungsprozesse innerhalb der Kirche und in deren politischem und sozialem Kontext – tatsächliche und prognostizierte –, die sich ebenfalls auf das Pfarramt auswirken.

Die Beiträge dieses Themenheftes prüfen die Schleiermacher'sche These für unsere Gegenwart. Sie gehen aus unterschiedlicher Warte der Frage nach, wie es um den Praxisbezug und die Konsistenz der Theologie – oder etwa auch der Philosophie und der Medizin – bestellt ist. Die Beiträge sind kurz und hoffentlich kurzweilig zu lesen. Ihre Gattung changiert zwischen der prägnantesten wissenschaftlichen Abhandlung über den leichtfüssigen Essay bis hin zur kritisch-erbaulichen Homilie.

Basel, im April 2016
Hans-Peter Mathys, Basel
David Plüss, Bern